

**Faunistische Potentialabschätzung zum B-Plan
Oberärmel in Bleichheim
(ca. 3,5 ha)**



**Beurteilung im Hinblick auf die Betroffenheit der
Fauna und die Notwendigkeit weiterer
Untersuchungen**

September 2020

Bearbeiter:
Dr. F. Hohlfeld
Charlottenburger Str. 5
79114 Freiburg
Tel.: 0761/8971789
Mail: drhohlfeld@aol.com
homepage: www.drhohlfeld.de



Der Eingriffsraum

Der Untersuchungsbereich umfasst einen ca. 3,5 ha großen Ortsbereich innerhalb des Ortsteiles Bleichheim der Gemeinde Herbolzheim. Er liegt am östlichen Rand der Oberrheinebene direkt nördlich der ins Bleichtal führenden Landstraße 106. Es handelt sich um einen überwiegend mit 40-50 Jahren alten Gebäuden und deren Gärten bestandenen Hangbereich oberhalb der Landstraße.

Die Bebauung erstreckt sich, abgesehen von zwei Baulücken, über den größten Teil des Untersuchungsbereichs. Der obere Hangbereich, bis zu dem Fahrweg der das Gelände nach außen hin abgrenzt, wird vor allem von baum- und Gebüsch bestandenen Gärten gebildet.

Am Rand des Untersuchungsbereichs befinden sich zwei als § 32-Biotop ausgewiesene Bereiche. Zum einen handelt es sich hierbei um eine Feldhecke von ca. 0,02 ha Größe direkt oberhalb des Fahrweges der die Außengrenze des Untersuchungsbereichs bildet. Die Hecke wird immer wieder zurückgeschnitten um nicht in den hohlwegartigen Fahrweg hineinzuwachsen. Sie besteht aus Hartriegel, Weißdorn, Saalweiden, Hainbuchen, Pfaffenhütchen, Liguster und Schlehengebüsch.

Der zweite als Biotop ausgewiesene Bereich ist ein Hohlweg am Hasenacker und grenzt östlich an den Untersuchungsbereich. Seine Sohle ist als Fahrweg ausgebaut und befestigt. Die Ränder sind mit Gebüsch aus Hasel, Vogel-Kirsche und Schwarzem Holunder bestanden.



Abb. 1: Der Untersuchungsbereich ist als Ortsteil von Bleichheim überwiegend mit Gebäuden und ihren Gärten bestanden. (Foto: F. Hohlfeld, 29.08.2020)



Methodik

Die Fläche wurde durch einen Begang am 29.08.2020 begutachtet. Der Begang dauerte ca. 2 Stunden.

Die Qualität des Eingriffsraumes als Lebensraum für verschiedene Tiergruppen wurde anhand der vorhandenen Habitatstrukturen beurteilt. Bei der Begehung wurden ein Fernglas (8x42) und eine Digitalkamera (Brennweiten 28-560) mitgeführt und eingesetzt. Aufgrund der Beobachtungen wurde das Artenspektrum im Untersuchungsraum und der Einfluss der geplanten Maßnahmen abgeschätzt.

Die Begehung diente der Abschätzung der Relevanz des Eingriffsraumes für Artengruppen wie Fledermäuse, Avifauna, Herpetofauna, Kleinsäuger und Entomofauna.

Ergebnisse

Avifauna

Bei dem Begang wurden innerhalb des Untersuchungsbereichs mehrere Kolonien von Haussperlingen gefunden. In der größten Kolonie nahe am Westrand des Gebietes wurden über 20 Individuen gezählt. Die anderen Bereiche wiesen Individuenzahlen zwischen 5 und 2 Haussperlingen auf. Insgesamt ist die Dichte von Haussperlingen innerhalb des Untersuchungsbereichs mittel bis hoch.

Darüber hinaus wurden Hausrotschwänze, Stieglitze, Kohl- und Blaumeisen in den Gärten des Untersuchungsbereichs festgestellt. In den angrenzenden Streuobstbereichen und Wäldern wurden Grünspecht, Buntspecht, Mäusebussard und Schwarzspecht registriert.

Aufgrund ihrer Lage am Ortsrand und der Habitatstrukturen bildet die Fläche wahrscheinlich ein Nahrungshabitat für die in der Umgebung häufig vorkommende Vogelarten wie Mönchsgrasmücken, Sumpf- und Schwanzmeisen, Rabenkrähen, Eichelhäher, Amseln, Buchfinken, Grünfinken und andere häufige Vogelarten. Auch seltenere Vogelarten wie Grauschnäpper, Grauspecht, Gartenrotschwanz und Goldammer können zumindest randlich vorkommen.

Daher wird bei größeren Eingriffen im Untersuchungsbereich eine artenschutzrechtliche Prüfung der Avifauna mit mindestens 5 Begehungen während der Brutzeit empfohlen. Aus den Ergebnissen dieser Erfassung können Umfang und Notwendigkeit von Ausgleichsmaßnahmen für die Avifauna abgeleitet werden.

Fledermäuse

Aufgrund des Alters der Gebäude sind Quartiere von Fledermäusen in den Häusern wahrscheinlich. Hierbei ist mit häufigen Arten wie der Zwergfledermaus zu rechnen, die möglicherweise in den Gebäuden auch Wochenstuben besitzt. Die Gärten und vor allem die angrenzenden Streuobstbereiche werden vermutlich als Jagdhabitats von den Fledermäusen genutzt. Innerhalb des Untersuchungsbereichs sind wahrscheinlich keine essentiell wichtigen Jagdhabitats vorhanden.



Wenn bestehende Gebäude abgerissen werden sollen ist eine Prüfung auf eine Besiedelung durch Fledermäuse durch eine artenschutzrechtliche Prüfung notwendig. Bei kleinflächigen baulichen Veränderungen oder Neubebauungen in den Baulücken sind keine zusätzlichen Untersuchungen in Bezug auf Fledermäuse notwendig.

Herpetofauna

Aufgrund der Lage der Untersuchungsfläche am Ortsrand von Bleichheim ist ein Vorkommen der Zauneidechse im Eingriffsraum möglich. Vorkommen der Blindschleiche sind wahrscheinlich und wurden bereits von Anwohnern bestätigt.

Daher wird bei größeren Eingriffen im Untersuchungsbereich eine artenschutzrechtliche Prüfung der Herpetofauna mit mindestens 5 Begehungen empfohlen. Aus den Ergebnissen der Erfassung können Umfang und Notwendigkeit von Ausgleichsmaßnahmen für Reptilien und Amphibien abgeleitet werden.

Kleinsäuger

Im Zuge des Begangs wurden die vorhandenen Habitatstrukturen auch im Hinblick auf ein Vorkommen von bedrohten Kleinsäufern wie der Haselmaus begutachtet. Hierbei wurde festgestellt, dass die für ein Vorkommen von Haselmäusen notwendigen dichten Gebüschbereiche im Eingriffsraum nicht vorhanden sind. Ein Vorkommen der Haselmaus innerhalb des Eingriffsraumes ist daher kaum möglich.

Entomofauna

Aufgrund der vorhandenen Strukturen in den Gärten der Häuser und auf den unbebauten Grundstücken sind kaum geeignete Larval- oder Nahrungshabitate für seltene Tagfalter, Totholzkäfer oder Heuschrecken zu erwarten. Daher sind für die Entomofauna keine weiterführenden Untersuchungen oder Minimierungs- und Ausgleichsmaßnahmen notwendig.

Ein Vorkommen anderer besonders seltener oder in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgelisteter Tierarten ist aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen sehr unwahrscheinlich.



Abb. 1: Die Straße von Oberärmel im Untersuchungsbereich (Foto: F. Hohlfeld, 29.08.2020)



Abschließende Empfehlung

Aufgrund der Begehung vom 30.08.2020 werden bei größeren Eingriffen im Untersuchungsbereich artenschutzrechtliche Untersuchungen im Eingriffsraum für die betroffene Avi- und Herpetofauna empfohlen.

Literatur

BIBBY, C.J.; BURGESS, N.D.; HILL, D.A. (1995): Methoden der Feldornithologie. Übers. und bearb. von H.-G. Bauer. Neumann, Radebeul. ISBN 3-7402-0159-2, 1-270.

BRAUN, M., DIETERLEN, F., HÄUSSLER, U., KRETZSCHMAR, F., MÜLLER, E., NAGEL, A., PEGEL, M., SCHLUND, W. & TURNI, H. (2003): Rote Liste der gefährdeten Säugetiere in Baden-Württemberg. In: Braun, M. & F. Dieterlen [Hrsg.]: Die Säugetiere Baden-Württembergs. Band I, 263-272. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

DETZEL, P (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. Ulmer, Stuttgart.

DIETZ, M.; FISELIUS, B.; BÖGELSACK, K. HÖHNE, E.; KRANNICH, A.; HILLEN, J. (2012): Lebensraumentwicklung von Streuobstwiesen mit der Zielartengruppe Fledermäuse. Osnabrück Deutsche Bundesstiftung Umwelt 2012, 123 S.

EBERT, G. Hrsg. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd.1 Tagfalter. Ulmer, Stuttgart.

EBERT, G. Hrsg. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd.2 Tagfalter. Ulmer, Stuttgart.

EBERT, G. Hrsg. (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd.3 Nachtfalter und Widderchen. Ulmer, Stuttgart.

EBERT, G. Hrsg. (2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd.10 Ergänzungsband. Ulmer, Stuttgart.

EBERT, G., HOFMANN, A., KARBIENER, O., MEINEKE, J.-U., STEINER, A. & TRUSCH, R. (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Großschmetterlinge Baden-Württembergs (Stand: 2004). LUBW Online-Veröffentlichung.

GELLERMANN & SCHREIBER (2007): Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in staatlichen Planungs- und Zulassungsverfahren. Leitfaden für die Praxis. Springer Verlag Berlin.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. (Bd. 4) Falconiformes. S.Akadem. Verlagsgesell., Wiesbaden.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.BAUER (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Bd.7/2). 893 S.Akadem. Verlagsgesell., Wiesbaden.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.BAUER (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Bd.9) Columbiformes- Piciformes. 2 Aufl., 1148 S. Akadem. Verlagsgesell., Wiesbaden.



- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Bd.10/2). 667 S. Akadem. Verlagsgesell., Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Bd.11). 1226 S. Akadem. Verlagsgesell., Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Bd.12). 1460 S. Akadem. Verlagsgesell., Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Bd.14). Akadem. Verlagsgesell., Wiesbaden.
- HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd.1; Gefährdung und Schutz. 722 S. Ulmer, Stuttgart.
- HÖLZINGER, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd.3.2: Singvögel 2. 939 S. Ulmer, Stuttgart.
- HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd.3.1: Singvögel 1. 861 S. Ulmer, Stuttgart.
- HÖLZINGER, J. & U. MAHLER (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 2: Nicht-Singvögel 3 Flügelhühner-Spechte, 547 S. Ulmer, Stuttgart.
- HÖLZINGER, J. & M. BOSCHERT 2001: Die Vögel Baden-Württembergs. Bd.2.2: Nicht-Singvögel 2: Tetraniidae bis Alcidae. Ulmer, Stuttgart.
- HUNGER, H. & SCHIEL, F.-J. (2006): Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs und der Naturräume. Libellula Supplement 7: 3-14.
- LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. Naturschutz-Praxis Artenschutz **11**: 1-172.
- LAUFER, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen. Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg Bd. 77. LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg.
- LAUFER/FRITZ/SOWIG HRSG. (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Ulmer, Stuttgart.
- KORNDÖRFER (1992): Hinweise zur Erfassung von Reptilien. In: TRAUTNER, J. (Hrsg.): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. Ökologie in Forschung und Anwendung 5: 53-60.
- SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse – Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung. Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 648, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben, 212 S.



SÜDBECK, PH. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C SUDFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Eigenverlag Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), Radolfzell.

STAATLICHE NATURSCHUTZVERWALTUNG BA.-WÜ. (2006): Im Porträt – Die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie. Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) Karlsruhe.

STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (1999): Die Libellen Baden-Württembergs. Band 1. Kleinlibellen. Ulmer, Stuttgart.

STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (2000): Die Libellen Baden-Württembergs. Band 2. Großlibellen. Ulmer, Stuttgart.

LANDRATSAMT TÜBINGEN, Hrsg. (2015): Artenschutz am Haus. Hilfestellung für Bauherren, Architekten und Handwerker. Im Rahmen des von der Stiftung Naturschutzfonds Bad.-Württ. geförderten Projekts “Artenschutz im Siedlungsbereich” – www.artenschutz-am-haus.de/files/informationsblätter.pdf